



Schweizer Verein mit Sitz in Oberrieden / ZH

Rundbrief, März 2024

Liebe Freunde unserer indischen Bethel-Familie,

der Mensch denkt und Gott lenkt! Nie hätten wir gedacht, dass wir für längere Zeit in die Schweiz zurückkommen würden. Aber seit 11 Monaten sind wir nun hier. Wir versuchten drei Monate lang, in Indien eine akzeptable Krebs-Behandlung zu finden. Wir haben viel Zeit und Geld investiert - ohne Erfolg. Durch die hervorragende Beratung der Schweizer Vizekonsulin in Mumbai (21 Millionen Einwohner) landeten wir wieder in Oberrieden, unserer alten Heimat. Dann ging alles Schlag auf Schlag: Anmeldung im Einwohneramt der Gemeinde, bei der Krankenkasse, finden einer Hausärztin, die uns für die Operation an einen Urologen verwies. Der sandte uns ans Universitäts-Spital Zürich usw. Wohnen dürfen wir unentgeltlich bei unserem Bruder und der Schwägerin. Nach 30 Bestrahlungen und vier Chemotherapien und vielen Schmerzen und Qualen ist der Tumor nun verschwunden. Ein Wunder Gottes! Die Behandlung als Patient war hier im Gegensatz zu Indien wie Tag und Nacht. Ich wurde hier als Mensch respektiert und nicht wie ein Stück Fleisch mit Geldbörse behandelt (wir mussten dort alle Leistungen im Voraus bar bezahlen). Wir staunten über die Hygiene, die Behandlung und die fortschrittliche medizinische Wissenschaft. Noch fühle ich mich schwach und unwohl. Aber mit der Hilfe meiner Rupa an der Seite, die mich durch diese ganze Prüfung treu begleitet hat, darf ich mit Gottes Hilfe wieder in die Zukunft schauen. Nach einem MRI, um eventuelle Metastasen/ Ableger festzustellen, können wir weiter planen.

An dieser Stelle möchten wir auch allen Brüdern und Schwestern sowie Freunden danken, die uns auf unterschiedliche Weise in dieser schwierigen Situation geholfen haben und noch helfen. Auch allen Lieben danken wir für den Besuch an unseren Freundestreffen im Oktober und November in der Schweiz und in Deutschland.

### **Schule**

Wir sind unserem indischen Führungsteam von Herzen dankbar, dass alle reibungslos Hand in Hand zusammenarbeiten und Rupa täglich mittels WhatsApp informieren. Eine gute Nachricht ist, dass alle Schüler der 12. Klasse ihre praktischen Prüfungen in Chemie, Physik und Biologie mit guten Noten bestanden haben. Wir sind stolz, dass unsere Lehrkräfte die Studenten so intensiv unterstützt und gefördert haben. Die Mädchen zeigen grosses Interesse am Vorwärtskommen; bei den Knaben braucht es viel Motivation. Die 10. und 12. Klassen haben ihr Abschlussexamen im März. Bitte denkt an sie: Mathematik und Wissenschaft sind ihre anspruchsvollsten Fächer.

So wie letztes Jahr haben unsere Schulmitarbeiter in sechs Schulbussen und einem Jeep am 16. Dezember 2023 die Elternhäuser unserer Schulkinder mit Kuchen und selbstgebastelten Weihnachtskarten besucht. Die Eltern und Kids haben uns mit grosser Freude empfangen. Sie

waren dankbar und servierten uns Süßigkeiten und Tee. Rupa, die Weihnachten in Indien verbrachte, und ihre Gruppe liefen an diesem Tag über 11 Kilometer, da die Häuser und Hütten, zum Teil weit von der Strasse entfernt waren. Auch baten uns Kranke und Bettlägerige für sie zu beten. Es war für alle ein eindrückliches Erlebnis.

Die karitative Hilfe wurde dieses Mal für bettlägerige Krebspatienten eingesetzt. Wir durften sie mit Lebensmitteln und Kleidern sowie mit Luftmatratzen und finanziell unterstützen. Wir staunten, dass es in Elluvila und Umgebung so viele arme und schwerkranke Menschen gibt. Überraschenderweise waren unsere Schulkinder und ihre Eltern sehr hilfsbereit; es kamen über 100 kg Reis und diverse Lebensmittel zusammen. Was unsere Herzen bewegte, war ein 6 Jahre alter Knabe, der sein Sparschweinchen mitbrachte, in dem sich 1'125 indische Rupien befanden, das entspricht ungefähr 12.50 Schweizerfranken, die er übers Jahr gespart hatte. Wir sind Gott dankbar, dass wir diese Helfer-Mentalität in die Herzen der Schulkinder einpflanzen durften.

Eines der nachteiligen Dinge der Coronazeit war, dass Betäubungsmittel auf unserm Schulgelände gefunden wurden. Es ist das erste Mal, dass so etwas vorkam und wir waren beunruhigt. Deshalb wurde ein Polizeikommissar beauftragt, die Kinder der 8. bis 12. Klasse über den Missbrauch von Drogen zu orientieren.

Zurzeit werden an der The Swiss Central School 517 Schüler - inklusive die Kinder des Vorkindergartens (ab 3 Jahren) und der 168 Kindergärtler betreut und unterrichtet. Für so viele kleine Kids haben wir im Haus Abraham - im umgebauten ehemaligen Kinderheim - zu wenig Schulräume. So projiziert Rupa mit ihrem Führungsteam einen Neubau neben dem Haus Abraham. Das Gewaltige an der Sache ist, dass dank verschiedener Freunde in der Weihnachtszeit schon sehr viel Geld zusammengekommen ist.

### **Spital**

Noch kommen weniger Patienten in unsere Klinik, als wir geplant hatten. Die Einnahmen sind kleiner als die Ausgaben. Das Führungsteam muss darüber beten und mit dem Treuhandbüro über eine weitere Zukunft beraten.

### **Ziegenprojekt und Bethel Farm**

Die Bethel Farm läuft nach wie vor hervorragend. Bei einem Bestand von über 80 Ziegen profitieren nun immer mehr arme Familien vom Projekt.

Viele Bauern bringen ihre Kühe zum Befruchten durch unsere zwei Zuchttiere vorbei. Dadurch können wir pro Fall 500.- Rupien (ca. SFr. 5.50) einnehmen. Wir freuen uns, dass Herr Nelson und die zwei Mitarbeiter alle Tiere mit Freude und Sorgfalt versorgen.

### **Bethel-Familie**

Indu, Sneha und Ajisha sind gut im Studium und machen uns Freude. Indu hat geheiratet, kann aber mit der Einwilligung ihres Ehemannes weiter studieren. Adira, eine ehemalige Pflegetochter, heiratete ebenfalls und arbeitet als Krankenschwester in Mascot. Sholly (Krankenschwester) hat

Deutsch studiert und nun eine Stelle im Seniorenheim Rödelheim bei Frankfurt (Deutschland) gefunden. Wir sind froh, dass sich unsere Pflegekinder regelmässig über WhatsApp updaten.

### **Persönlich**

Finanziell in der Schweiz zu leben wäre uns ohne Schwägerin Hanny und Bruder Peter nicht möglich gewesen. Als uns die Sozialhilfe von der SVA Zürich abgelehnt wurde, haben sie uns unterstützt. Wir sind ihnen von Herzen dankbar!

Nun hat sich auch unsere älteste Tochter Sara nach ihrer Ausbildung zur Anwältin entschlossen noch einen Master als Sozialarbeiterin zu absolvieren. Sie studiert nun für zwei Jahre seit November 2024 im gleichen College wie Esther in Mysore. Beide wohnen zusammen mit einer Lehrerin 5 Minuten vom College entfernt. Sie führen in der Millionenstadt ihren Haushalt selbständig und gemeinsam. Zweimal pro Woche machen sie Ausseneinsätze in Slums, in Bauerndörfern und Alters-Pflege- oder Behindertenheimen. Das ist sehr anspruchsvoll, und sie lernen viel über ihr Heimatland. Beide sind jedoch glücklich in ihren Aufgaben.

Debra arbeitet einen halben Tag in einer Sportklinik in Cochin. Die restliche Zeit studiert sie Deutsch bis Niveau B2 im Goethe Institut. Ihr Ziel ist es mit Gottes Hilfe in einem deutschsprachigen Land zu arbeiten.

Lydia hat ihre Krankenschwesterlehre mit guten Noten abgeschlossen und arbeitet in einem Gynäkologie-Spital in Bengaluru, Südindien (ca. 1000 MüM, ca. 10 Millionen Einwohner).

Nach langjähriger Pause hat unser Neffe Biju uns um Vergebung gebeten und den Kontakt mit uns wieder aufgenommen. Er hat sich für vieles was vorgefallen ist bei uns von Herzen entschuldigt – leider absolut keine Selbstverständlichkeit für einen indischen Mann! Er hat sich ein Geschäft für Foto- und Detailwaren aufgebaut. Bei Bedarf nehmen wir seine Dienste in Anspruch. Unsere Einkäufe bekommen wir zu seinem Einkaufspreis.

Da wir unsere Rückreise nach Indien noch nicht genau planen können, wird Rupa im März 2024 die Familie und die Arbeit in Indien erneut besuchen.

Nach dem Motto «wenn das Leben dir Zitronen gibt, mach Limonade daraus» (Norman Vincent Peale) gehen wir positiv vorwärts und bleiben «am Ball».

Herzliche Grüsse aus dem kalten Oberrieden (in Kerala beträgt die Tagestemperatur nun 37 Grad Celsius)

Rupa und Röbi



Die Swiss Central School wächst und wächst...Kinder der ersten bis zur zwölften Klasse



Unsere Angels



Neffe Biju mit seinem Sohn Juan



Das Kind mit seinem Sparschwein – eine herzerwärmende Geschichte!!



Hochzeit von Athira



Kindergartenkids sind überglücklich im neuen Bällebad



Eindrückliche Besuche bei Kranken und Verletzten



Weihnachtsbesuche bei Bedürftigen mit Kuchenverteilung



Rupa und Personal besuchen ältere Dame



Schulpersonal bei der Kuchenverteilung



Die sagenhaften 100kg Reis und weitere Naturalien, welche wir den Ärmsten schenken konnten